Lehrplan und Konkretisierungsvorschlag
für die integrierte Klasse 5 (2025/26)
Pilotklasse

1) Lehrplan für den integrierten Deutschunterricht (vierstündig)
   in Anlehnung an den Bildungsplan Deutsch 2024 für das Gymnasium (Baden-Württemberg)

2) Lehrplan für den Deutsch- Muttersprache-Unterricht (zweistündig)
   in Anlehnung an den Bildungsplan Deutsch 2024 für das Gymnasium (Baden-Württemberg)

3) Hinweise für den Deutsch-Partnersprache-Unterricht (zweistündig)

4) Konkretisierungsvorschlag,
   ausgehend vom Lehrwerk „Deutschbuch. Differenzierende Ausgabe. Klasse 5. Cornelsen 2020“

Da es sich bei der Klasse 5 im Schuljahr 24/25 um eine Pilotklasse handelt, sind Lehrplan und Konkretisierungsvorschlag als vorläufig zu betrachten. Gegebenenfalls müssen sie in der Erprobungsphase im Laufe des Schuljahrs 24/25 bzw. in der Evaluierungsphase am Ende des Schuljahres 24/25 den realen Erfordernissen angepasst werden.

Exzerpt aus dem BP BW 2024 für Klassen 5 und 6 (Gymnasium), https://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/D.V2	**Lehrplan für den integrierten Deutschunterricht Klasse 5 (vierstündig)**
inhaltsbezogene Kompetenzen: **A) Texte und andere Medien**: • **Literarische Texte:** Zugang gewinnen, analysieren, interpretieren, kontextualisieren, werten; auch mithilfe handlungs- und/produktionsorientierter Verfahren und unter Nutzung von Informationsquellen (Lexika, Wörterbücher, Internet); Textgrundlage: Gedichte, Märchen, Sagen, Fabeln, Erzählungen, kurze dramatische Texte, Filme, Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur ➢ Techniken/Analysevokabular erlernen: Lesetechniken (diagonal, selektiv, navigierend); Methoden der Texterschließung (markieren, Verständnisfragen formulieren); Beschreibungsterminologie lernen: Ort, Zeit, Spannungskurve, Aufbau, Figur, Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, lyrisches Ich/lyrischer Sprecher, Reim, Rhythmus, Metrum, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher), Vers, Strophe, Dialog, Regieanweisung), sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Funktion/Wirkung, zentrale Gattungsmerkmale ➢ Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zur Erarbeitung des Textverständnisses: Texte weiterschreiben, Perspektivwechsel vornehmen, szenische Gestaltung, Dialoge, Briefe, Tagebucheinträge, innere Monologe, Texttransformation, Textvorträge ➢ Schreibformen: erzählend (Nacherzählung, Erzählen nach Bildergeschichten und anderen Impulsen), beschreibend (z.B. Textbeschreibung) • **Sachtexte:** Zugang gewinnen, analysieren, verstehen, kontextualisieren, auch unter Nutzung von Informationsquellen (Lexika, Wörterbücher, Internet); Textgrundlage**:** Anzeigen, Beschreibungen, Berichte, Grafiken, Gebrauchsanweisungen, Erklärvideos, Schaubilder, Tabellen, Lexikoneinträge, Sachbuchtexte ➢ Techniken erlernen: Lesetechniken (diagonal, selektiv, navigierend), Methoden der Texterschließung (markieren, Verständnisfragen formulieren); Unterscheidung von Instruktion, Information, Werbung; Abgrenzung Behauptung/Begründung; Textverständnis formulieren, Verstehensschwierigkeiten benennen, Wirkung	**Literarische Texte lesen, verstehen u. besprechen**: Textgrundlagen: • 2 Kinderbücher (Ferienlektüren), davon 1 ausführliche Besprechung • Geschichten, auch Fabeln • Märchen • Gedichte • kurze szenische Texte Methoden und Techniken: • analytisch sowie handlungs- und produktionsorientiert (Schreibformen siehe Bildungsplan BW) • Verwendung von Lexika, Wörterbüchern, Internet • Methoden der Texterschließung (Antwortstellen finden, markieren, Verständnisfragen formulieren) Nach Möglichkeit: Fachvokabular einführen: (siehe Bildungsplan BW) **Vorlesen/Vorlesewettbewerb:** • Vorlesetechniken • Vorbereiteter Lesevortrag **Schreiben/Aufsatzlehre: Hinführung zum Erzählen**: Erzählen nach Bildergeschichten und anderen Impulsen ▪ vereinfachte, hinführende Formen: Ausgestaltung einzelner Abschnitte der Erzählung (z.B. eines Dialogs oder des Höhepunktes), ▪ nach Möglichkeit: Aufbau, Spannungskurve, Erzählform, Erzählperspektive **Sachtexte lesen, verstehen und besprechen:** Textgrundlagen: • Lexikoneinträge, Sachbuchtexte • Grafiken, Schaubilder, Tabellen Methoden:

von Gestaltungsmitteln, einfache Texte vergleichen ➢ Schreibformen: beschreibend (z.B.: Gegenstands-Personen-, Vorgangsbeschreibung), berichtend (z.B.: Unfallbericht) • **Medien:** kennen, nutzen, gestalten, verstehen problematisieren; Medien: Printmedien, Hörmedien, visuelle und audiovisuelle Medien, Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, soziale Netzwerke ➢ Techniken erlernen: Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform und Kommunikationsfunktion beschreiben (Information/Unterhaltung), Informationsmedien gezielt benutzen und Auswahl begründen, Informationen suchen, Lernweg dokumentieren, Texte mithilfe von Programmen gestalten, eigene Beiträge in medialen Kommunikationssituationen formulieren (Blog, Messenger-Dienste, E-Mail), Texte zu Bildern und Bilder zu Texten gestalten, mediale Umformung (Fotostory, Bildergeschichte, Comic), die eigene Lebensrealität von der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden, Filme, Bilder, Hörspiele verstehen, Gesamteindruck und Gestaltungsmittel und deren Wirkung beschreiben (Fachausdrücke: Nahaufnahme, Totale, Frosch-, Vogelperspektive, Ton) sowie den Inhalt wiedergeben, den eigenen Umgang mit Medien reflektieren, Informationen aus medialen Quellen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit prüfen, sich mit gefahren bei der Mediennutzung auseinandersetzen, Urheberrecht und Datenschutz berücksichtigen **B) Sprachgebrauch und Sprachreflexion:** • **Sprachliche Strukturen (Satzbau) erkennen, erläutern und bestimmen**: ○ Satzglieder (Prädikat, Subjekt, Objekt, Präpositionalobjekt, Adverbiale/adverbiale Bestimmung (lokal, temporal, …), Prädikativ) ○ Wortgruppen (Nominalgruppe, Präpositionalgruppe, Adjektivgruppe, Adjunktorgruppe) ○ Attribute (Adjektiv-, Präpositionalattribut, …) ○ Satzstruktur nach dem Feldermodell (Satzklammer, Vorfeld, …, Verbzweitsatz, Verberstsatz , …) ○ Umstellprobe ○ Aussage-, Frage-, Befehlssatz	• Methoden der Texterschließung (Antwortstellen finden, markieren, Verständnisfragen formulieren); • Textverständnis formulieren, Verstehensschwierigkeiten benennen **Schreiben/Aufsatzlehre: Beschreiben:** Beschreiben von Tieren oder Gegenständen oder Wegbeschreibung **Einführung in die Mediathek + Nutzung des Internets für Recherchen:** • 2 Termine in Halbgruppen in der Mediathek • Nutzung von traditionellen Lexika und Wörterbüchern • Möglichkeiten und Gefahren des Internets thematisieren • Kindersuchmaschinen nutzen **Filme, Hörspiele verstehen und besprechen:** • den Inhalt wiedergeben • Gesamteindruck und Gestaltungsmittel und deren Wirkung beschreiben • Fachausdrücke einführen (Nahaufnahme, Totale, Frosch-, Vogelperspektive) **Grammatik: Satzbau:** **Strukturen verstehen und anwenden:** • Satzglieder (Prädikat, Subjekt, Objekt, Präpositionalobjekt, Adverbiale/adverbiale Bestimmung (lokal, temporal, …), Prädikativ) • Umstellprobe

○ Nebensätze als Satzglieder oder Satzgliedteile erkennen, erklären und **verwenden** ○ Konjunktion und Subjunktion erkennen und **verwenden** • **Struktur von Wörtern (Morphologie) erkennen und bestimmen:** ○ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präposition, Konjunktion, Subjunktion, Adjunktion, Partikel ○ flektierbar, deklinierbar, konjugierbar ○ Wortbestandteile (Präfix, Suffix, Stamm) ○ gesamte Konjugation im Indikativ (schwacher und geläufiger starker Verben) bestimmen, bilden, gezielt **verwenden** ○ Aktiv und Passiv erkennen und **verwenden** ○ Modalverben nennen und **verwenden** ○ Genus und Numerus bestimmen und sicher **verwenden** und in einfachen Satzzusammenhängen alle Kasus bestimmen ○ Komparationsformen der Adjektive und Vergleichspartikel korrekt **verwenden** • **Bedeutung von Wörtern (Semantik):** ○ altersgerechter Wortschatz, Wortbedeutungen klären (Umschreibungen, Oberbegriffe, Wörter mit gleicher oder gegensätzlicher Bedeutung); auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken ○ sinnverwandte Wörter erschließen (Wortfelder, Wortfamilien, Vergleich von Wörtern) • **Rechtschreibung:** ○ Schärfung, Dehnung, s-Laute ○ Groß- und Kleinschreibung ○ Satzzeichen am Ende des Satzes ○ Rechtschreibstrategien ○ Fehlersensibilität entwickeln ○ Rechtschreibhilfe am Computer Untersuchungsverfahren: induktiv, experimentieren, punktuell Vergleiche zu anderen Sprachen • **Funktion von sprachlichen Äußerungen analysieren und reflektieren:** gelingende/misslingende Kommunikation, Gespräche als Mittel der Problemlösung, unterschiedliche Sprechabsichten (expressiv, argumentativ, persuasiv, appellativ), verbale und nonverbale Ausdrucksmittel (Gestik, Mimik, Stimme), Unterschied zwischen gesprochener und geschriebener Sprache, Funktion von Texten (Information, Selbstäußerung, Appell) • **Sprachliche Äußerungen funktional gestalten:** situationsangemessen und adressatenorientiert,	**Grammatik: Wortarten: Strukturen verstehen und anwenden:** • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präposition) • Begriffe: flektierbar, deklinierbar, konjugierbar • Wortbestandteile (Präfix, Suffix, Stamm) • Wortfamilie • Genus und Numerus bestimmen und sicher verwenden und in einfachen Satzzusammenhängen alle Kasus bestimmen und bilden können • Komparationsformen der Adjektive und Vergleichspartikel korrekt verwenden **Grammatik: Konjugation der Verben:** • gesamte Konjugation im Indikativ (schwacher und geläufiger starker Verben) bestimmen, bilden, gezielt verwenden **Wortschatzarbeit**: • Themenfeld: Tiere • Themenfeld: Kommunikation, Konflikte, Freundschaft, … • Themenfeld: Gefühle • Themenfeld: ??? • Wortfelder: gehen, sagen, … • Redewendungen **Rechtschreibung:** • Schärfung, Dehnung, s-Laute • Groß- und Kleinschreibung **Satzbau/Zeichensetzung:** • Satzzeichen am Ende des Satzes • Satzarten (Aussage-, Frage-, Befehlssatz) • Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede • das Komma bei Ausrufen und Anreden

Zusammenhänge darstellen, Wortwahl, Tonfall, Umgangsformen angemessen gestalten, Vortrags- und Präsentationstechniken, Feedback nutzen • **Reflexion des Sprachgebrauchs**: Sprachregister, Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt, Kommunikationssituation (öffentlich oder privat); sprachliche Fremdheitserfahrungen beschreiben und reflektieren	

Exzerpt aus dem BP BW 2024 für Klassen 5 und 6 (Gymnasium), https://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/D.V2	**Lehrplan für den Deutsch-Muttersprache-Unterricht Klasse 5 (zweistündig)**
inhaltsbezogene Kompetenzen: **A) Texte und andere Medien**: • **Literarische Texte:** Zugang gewinnen, analysieren, interpretieren, kontextualisieren, werten; auch mithilfe handlungs- und/produktionsorientierter Verfahren und unter Nutzung von Informationsquellen (Lexika, Wörterbücher, Internet); Textgrundlage: Gedichte, Märchen, Sagen, Fabeln, Erzählungen, kurze dramatische Texte, Filme, Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur ➢ Techniken/Analysevokabular erlernen: Lesetechniken (diagonal, selektiv, navigierend); Methoden der Texterschließung (markieren, Verständnisfragen formulieren); Beschreibungsterminologie lernen: Ort, Zeit, Spannungskurve, Aufbau, Figur, Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, lyrisches Ich/lyrischer Sprecher, Reim, Rhythmus, Metrum, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher), Vers, Strophe, Dialog, Regieanweisung), sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Funktion/Wirkung, zentrale Gattungsmerkmale ➢ Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zur Erarbeitung des Textverständnisses: Texte weiterschreiben, Perspektivwechsel vornehmen, szenische Gestaltung, Dialoge, Briefe, Tagebucheinträge, innere Monologe, Texttransformation, Textvorträge ➢ Schreibformen: erzählend (Nacherzählung, Erzählen nach Bildergeschichten und anderen Impulsen), beschreibend (z.B. Textbeschreibung) • **Sachtexte:** Zugang gewinnen, analysieren, verstehen, kontextualisieren, auch unter Nutzung von Informationsquellen (Lexika, Wörterbücher, Internet); Textgrundlage**:** Anzeigen, Beschreibungen, Berichte, Grafiken, Gebrauchsanweisungen, Erklärvideos, Schaubilder, Tabellen, Lexikoneinträge, Sachbuchtexte ➢ Techniken erlernen: Lesetechniken (diagonal, selektiv, navigierend), Methoden der Texterschließung (markieren, Verständnisfragen formulieren); Unterscheidung von Instruktion, Information, Werbung; Abgrenzung Behauptung/Begründung; Textverständnis formulieren, Verstehensschwierigkeiten benennen, Wirkung	**Literarische Texte lesen, verstehen u. besprechen**: Textgrundlage: • 1 zusätzliches Kinderbuch (Ferienlektüre) Methoden und Techniken: • analytisch sowie handlungs- und produktionsorientiert • Verwendung von Lexika, Wörterbüchern, Internet • Methoden der Texterschließung (markieren, Verständnisfragen formulieren) Nach Möglichkeit: Fachvokabular einführen: Lesetechniken (diagonal, selektiv, navigierend); Methoden der Texterschließung (markieren, Verständnisfragen formulieren); Beschreibungsterminologie lernen: Ort, Zeit, Spannungskurve, Aufbau, Figur, Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, lyrisches Ich/lyrischer Sprecher, Reim, Rhythmus, Metrum, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher), Vers, Strophe, Dialog, Regieanweisung), sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Funktion/Wirkung, zentrale Gattungsmerkmale **Schreiben/Aufsatzlehre: Erzählen:** Schreibform: erzählend (Erzählen nach Bildergeschichten und anderen Impulsen, Nacherzählung) ➔ Aufbau, Spannungskurve, Erzählform, Erzählperspektive ➔ spannungssteigernde Mittel **Sachtexte lesen, verstehen und besprechen:** Textgrundlagen: • 1 Kinder-Sachbuch (Ferienlektüre) • längere Sachtexte • diskontinuierliche Sachtexte Methoden: • Methoden der Texterschließung (markieren, Verständnisfragen formulieren); • Textverständnis formulieren, Verstehensschwierigkeiten benennen • Lesetechniken (diagonal, selektiv, navigierend), 5-Schritt-Lesemethode

von Gestaltungsmitteln, einfache Texte vergleichen ➢ Schreibformen: beschreibend (z.B.: Gegenstands-Personen-, Vorgangsbeschreibung), berichtend (z.B.: Unfallbericht) • **Medien:** kennen, nutzen, gestalten, verstehen problematisieren; Medien: Printmedien, Hörmedien, visuelle und audiovisuelle Medien, Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, soziale Netzwerke ➢ Techniken erlernen: Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform und Kommunikationsfunktion beschreiben (Information/Unterhaltung), Informationsmedien gezielt benutzen und Auswahl begründen, Informationen suchen, Lernweg dokumentieren, Texte mithilfe von Programmen gestalten, eigene Beiträge in medialen Kommunikationssituationen formulieren (Blog, Messenger-Dienste, E-Mail), Texte zu Bildern und Bilder zu Texten gestalten, mediale Umformung (Fotostory, Bildergeschichte, Comic), die eigene Lebensrealität von der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden, Filme, Bilder, Hörspiele verstehen, Gesamteindruck und Gestaltungsmittel und deren Wirkung beschreiben (Fachausdrücke: Nahaufnahme, Totale, Frosch-, Vogelperspektive, Ton) sowie den Inhalt wiedergeben, den eigenen Umgang mit Medien reflektieren, Informationen aus medialen Quellen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit prüfen, sich mit gefahren bei der Mediennutzung auseinandersetzen, Urheberrecht und Datenschutz berücksichtigen **B) Sprachgebrauch und Sprachreflexion:** • **Sprachliche Strukturen (Satzbau) erkennen, erläutern und bestimmen**: ○ Satzglieder (Prädikat, Subjekt, Objekt, Präpositionalobjekt, Adverbiale/adverbiale Bestimmung (lokal, temporal, …), Prädikativ) ○ Wortgruppen (Nominalgruppe, Präpositionalgruppe, Adjektivgruppe, Adjunktorgruppe) ○ Attribute (Adjektiv-, Präpositionalattribut, …) ○ Satzstruktur nach dem Feldermodell (Satzklammer, Vorfeld, …, Verbzweitsatz, Verberstsatz , …) ○ Umstellprobe ○ Aussage-, Frage-, Befehlssatz	**Projekt: Gestaltung mit Hilfe von Medien** • z.B.: Dialoge/ein Hörspiel aufnehmen, Filmsequenzen drehen, eine Fotostory entwerfen etc.

- Nebensätze als Satzglieder oder Satzgliedteile erkennen, erklären und **verwenden**
- Konjunktion und Subjunktion erkennen und **verwenden**

- **Struktur von Wörtern (Morphologie) erkennen und bestimmen:**
  - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präposition, Konjunktion, Subjunktion, Adjunktion, Partikel
  - flektierbar, deklinierbar, konjugierbar
  - Wortbestandteile (Präfix, Suffix, Stamm)
  - gesamte Konjugation im Indikativ (schwacher und geläufiger starker Verben) bestimmen, bilden, gezielt **verwenden**
  - Aktiv und Passiv erkennen und **verwenden**
  - Modalverben nennen und **verwenden**
  - Genus und Numerus bestimmen und sicher **verwenden** und in einfachen Satzzusammenhängen alle Kasus bestimmen
  - Komparationsformen der Adjektive und Vergleichspartikel korrekt **verwenden**
- **Bedeutung von Wörtern (Semantik):**
  - altersgerechter Wortschatz, Wortbedeutungen klären (Umschreibungen, Oberbegriffe, Wörter mit gleicher oder gegensätzlicher Bedeutung); auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken
  - sinnverwandte Wörter erschließen (Wortfelder, Wortfamilien, Vergleich von Wörtern)
- **Rechtschreibung:**
  - Schärfung, Dehnung, s-Laute
  - Groß- und Kleinschreibung
  - Satzzeichen am Ende des Satzes
  - Rechtschreibstrategien
  - Fehlersensibilität entwickeln
  - Rechtschreibhilfe am Computer

Untersuchungsverfahren: induktiv, experimentieren, punktuell Vergleiche zu anderen Sprachen

- **Funktion von sprachlichen Äußerungen analysieren und reflektieren:** gelingende/misslingende Kommunikation, Gespräche als Mittel der Problemlösung, unterschiedliche Sprechabsichten (expressiv, argumentativ, persuasiv, appellativ), verbale und nonverbale Ausdrucksmittel (Gestik, Mimik, Stimme), Unterschied zwischen gesprochener und geschriebener Sprache, Funktion von Texten (Information, Selbstäußerung, Appell)
- **Sprachliche Äußerungen funktional gestalten:** situationsangemessen und adressatenorientiert,

Funktion von sprachlichen Äußerungen reflektieren:

- gelingende/misslingende Kommunikation, Gespräche als Mittel der Problemlösung: im Rahmen der Literaturbesprechung behandeln
- Namenkunde: Vornamen, Familiennamen: Entstehung, Bedeutung

Zusammenhänge darstellen, Wortwahl, Tonfall, Umgangsformen angemessen gestalten, Vortrags- und Präsentationstechniken, Feedback nutzen • **Reflexion des Sprachgebrauchs**: Sprachregister, Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt, Kommunikationssituation (öffentlich oder privat); sprachliche Fremdheitserfahrungen beschreiben und reflektieren	

Hinweise für den Deutsch-Partnersprache-Unterricht (zweistündig):

Der Unterricht wird zur Vertiefung und Ergänzung der Inhalte des integrierten Unterrichts genutzt.

Konkretisierungsvorschlag, ausgehend vom Lehrwerk „Deutschbuch. Differenzierende Ausgabe. Klasse 5. Cornelsen 2020“

Das „Deutschbuch“ von Cornelsen bietet die Möglichkeit differenzierte Aufgaben zu stellen. Es werden außerdem viele Wortschatzhilfen zur Verfügung gestellt, auf die sich die Schüler und Schülerinnen stützen können.

Das „Deutschbuch“ kann mit Ganzlektüren ergänzt werden, z.B.: *Hände weg von Mississippi* (Cornelia Funke), *Irgendwo ist immer Süden* (Marianne Kaurin), *Die Piratenamsel* (Uwe Timm), *Rico, Oskar und die Tieferschatten* (Andreas Steinhöfel), *Ein Sommer in Sommerby* (Kirsten Boie), *Momo* (Michael Ende).

Bei dem vorliegenden Curriculum handelt es sich um ein Beispiel eines Kerncurriculums. Es zeigt exemplarisch, wie der Bildungsplan (aus Baden-Württemberg, 2016) in Jahresplanungen umgesetzt werden kann. Es hat damit **Vorschlagscharakter** und ist **keine verbindliche Vorgabe**, weder für einzelne Kollegen und Kolleginnen noch für die Fachschaften.

Das Deutschbuch bietet diverse Möglichkeiten der pädagogischen Differenzierung und individuellen Förderung (siehe rechte Spalte **METHODEN, ARBEITSTECHNIKEN UND FÖRDERTECHNIKEN**). Die unter **SPRACHTRAINING** aufgeführten Punkte, sowohl die letzen beiden **Themenbereiche (11 und 12)**, erscheinen besonders geeignet für die zwei Stunden **D**eutsch**P**artnersprache-Unterricht.

Kompetenz (rot): Sprechen – Zuhören – Schreiben

Kompetenz (orange) Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Kompetenz (grün) – Sprachgebrauch und Sprachreflexion (Sprachtraining)

Anregungen für Methoden und Arbeitstechniken

Themenbereiche	KOMPETENZSCHWERPUNKTE SPRECHEN UND LESEN **Sprechen – Zuhören – Schreiben** **Lesen – Umgang mit Texten/Medien**	KONKRETE UMSETZUNG **Welche Aktivität?** **Welcher Aufgabentypus?**	SPRACHTRAINING **Welche sprachlichen Fertigkeiten werden angewendet, angeeignet und gelernt?**	Methoden, Arbeitstechniken und Fördertechniken
Themenbereich n° 1 *Wir in der neuen Schule – Sich und andere informieren*	➢ Erlebtes, Erfahrenes in einem Brief erzählen ➢ Steckbriefe verfassen ➢ Interviews führen ➢ Einen literarischen Text erschließen ➢ Einen Brief an eine literarische Figur schreiben	➢ Meine „Das bin ich“ – Mappe – Sich mit einem Lapbook vorstellen ➢ Ein Interview in der Schule führen ➢ Einen Brief untersuchen ➢ Einen Brief über die neue Schule schreiben ➢ Briefe und Handynachrichten vergleichen ➢ Einen Brief überarbeiten ➢ Einen Jugendbuchauszug lesen und verstehen (*Die Schule der magischen Tiere*)	➢ Fragen formulieren: Fragewörter (Die W-Fragen) ➢ Anredepronomen richtig schreiben ➢ Redemittel: Formulierungen für einen Brief	Methodentipps „Ein Lapbook gestalten“ Methodentipps „Leserlich schreiben“ Ein Lerntagebuch führen Hilfe-Karten Inhalt: Über die neue Schule schreiben Hilfe-Karten Sprache: Formulierungen für den Brief
Themenbereich n° 2 *Lasst uns darüber reden- Meinungen begründen*	➢ Gesprächsregeln einhalten ➢ Zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen ➢ Sich verständigen, Streit schlichten, Kompromisse erzielen, Begründungen formulieren	➢ Einstieg: „Ich erzähle dir eine Geschichte“ – Ein Zuhörspiel ➢ Gesprächsregeln festlegen und einhalten ➢ In einem Gespräch: sich streiten und einigen ➢ Meinungen schriftlich begründen	➢ Verknüpfungswörter in Begründungen verwenden: *denn, weil, da* ➢ Redemittel zum Verfassen einen sachlichen Briefes	Einen Klassenrat durchführen Mit der Echo-Übung Zuhören trainieren Methodentipps „Einen Brief am Computer schreiben“

		➢ Eine Meinung überzeugend vertreten und begründen ➢ Den Aufbau eines sachlichen Briefes untersuchen ➢ In einem Brief die Meinung begründen		Hilfe-Karte Inhalt: Die Begründungshand verwenden Hilfe-Karte Aufbau und Sprache: Einen sachlichen Brief verfassen
Themenbereich n°3 *Ich bekam eine Gänsehaut-spannend erzählen*	➢ Nach Vorlagen erzählen ➢ Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen ➢ Strukturiert/mit Geländer erzählen ➢ Tempusform funktional verwenden ➢ Einen Zeitungsartikel und eine Erzählung lesen und produktiv umsetzen ➢ Flüssig und betont vorlesen	➢ Eine Geschichte mit Erzählkarten erzählen ➢ Den Aufbau einer Geschichte untersuchen ➢ Spannung und Anschaulichkeit untersuchen ➢ Eine Geschichte zu Bildern erzählen ➢ Eine gruselige Geschichte erzählen ➢ Eine Gruselgeschichte ausgestalten	➢ Mündlich erzählen im Perfekt ➢ Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede	In einer Schreibkonferenz Texte überarbeiten Hilfe-Karte Aufbau der Geschichte Hilfe-Karte Sprache (zur Beschreibung der Bildergeschichte)
Themenbereich n° 4 *Außergewöhnliche Tiere beschreiben*	➢ Auf Basis von Sachtexten sachlich beschreiben ➢ Aus Sachtexten Informationen entnehmen ➢ Steckbriefe verfassen ➢ Adjektive und Präpositionen funktional gebrauchen	➢ Eine Tierbeschreibung untersuchen (Aufbau und Sprache) ➢ Einen Steckbrief schreiben ➢ Ein Tier beschreiben (planen, überarbeiten) ➢ Wege beschreiben	➢ Mit Adjektiven Farben genau beschreiben (zusammengesetzte Adjektive) ➢ Richtige Verwendung von Präpositionen (Wechselpräpositionen mit Akkusativ oder Dativ)	In einer Schreibkonferenz Texte überarbeiten Eine Präsentation am Computer vorbereiten

	➢ Einen Kurzvortrag vorbereiten und halten	➢ Einen Kurzvortrag über Supertiere vorbereiten	➢ Redemittel Wegbeschreibung ➢ Verknüpfungswörter *zuerst, asnchließend, jetzt, nun, dann, zuletzt* ➢ Redemittel Tierbeschreibung	
Themenbereich n° 5 *Die Welt der Bücher- Jugendbücher lesen und vorstellen*	➢ Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen (Romanauszüge oder Ganzlektüre) ➢ Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen ➢ Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden ➢ Bücher und andere Medien in Bibliotheken recherchieren ➢ Ein Buch vorstellen ➢ Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	➢ Einstieg: Sich über Figuren und Bücher austauschen ➢ Eine Detektivgeschichte lesen (Kirsten Boie: *Der Junge, der Gedanken lesen konnte. Ein Friedhofskrimi*) ➢ Die Figuren und den Schauplatz einer Fantasiegeschichte kennen lernen (Corinna Gieseler: *Das Geheimnis des Bücherhüters*) ➢ Den Erzähler untersuchen (*Tanya Lieske: Oma, die Miethaie und ich*) ➢ Die Bereiche einer Bücherrei kennen ➢ Medien und Bücher suchen ➢ Den Online-Katalog einer Bücherei nutzen	➢ Zeitformen der Verben wiederholen ➢ Redemittel zum Thema Buch (Buchtitel, Autor, Verlag, Erscheinungsdatum) ➢ Redemittel zur Erzählperspektive	Eine Lesekiste zu einem Buch gestalten

		➢ PROJEKT: Ein Buch mit einer Lesekiste vorstellen		
Themenbereich n° 6 *Das ist ja zum Lachen! Komische Geschichten lesen und verstehen*	➢ Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen (Schelmengeschichten) ➢ Gestaltend vortragen	➢ Eine Schelmengeschichte untersuchen ➢ Eine Schelmengeschichte mündlich nacherzählen ➢ Die Merkmale einer Schelmengeschichte und deren Wirkung kennen ➢ Eine Schelmengeschichte wirkungsvoll vorlesen	➢ Redemittel zur Textanalyse (Beschreiben, Charakterisieren, Aussage und Meinung formulieren) werden erweitert und angewendet ➢ Wortschatz zur Charkterbeschreibung	Anhand von Hilfe-Karten eine Episode aus *Tom Saywers Abenteuer* verstehen
Themenbereich n° 7 *Es war einmal – Märchen lesen und selbst erzählen*	➢ Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen (Märchen) ➢ Texte umschreiben und fortsetzen (Merkmale von Märchen erkennen und produktiv umsetzten) ➢ Lesetechniken verständnissichernd einsetzen	➢ Anhand des Froschkönigs ein Märchen mündlich weiterezählen und sprachliche Merkmale eines Märchens rauschreiben ➢ Vergleich eines türkischen und eines grimmschen Märchens ➢ Märchenmerkmale (Figuren, Handlung, Erzählweise, Ort und Zeit) erkennen ➢ Einen Märchenfilm anschauen ➢ Ein Märchen fortsetzten und dann die Fortsetzung mithilfe der Mitschüler überarbeiten	➢ Im Präteritum erzählen ➢ Zeitangaben fürs Mäarchenschreiben sammeln und wiederholen ➢ Sätze mit Nebensätzen mit „als“ beginnen ➢ Unterschied zwischen „als“ und „wenn“	Paar-Lesen: Lesetraining zu zweit Mit einem Cluster Ideen für ein eigenes Märchen sammeln Einen Schreibplan erstellen Einsatz von Hilfe-Karten beim Schreiben: Satzanfänge, Präteritumform starker und schwacher Verben Mithilfe der Märchenbastel-maschine eigene Geschichten erfinden Scheibkonferenz zur Autokorrekur

Themenbereich n° 8 *Tierischer Spaß – Gedichte verstehen, vortragen und gestalten*	➢ Gedichte formal und sprachlich unersuchen ➢ Merkmale benennen und erkennen ➢ Paar- und Kreuzreim voneinander unterscheiden ➢ Gedichte wirkungsvoll vortragen ➢ Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren ➢ Gedichte schreiben (die erkannten Merkmale produktiv umsetzen)	➢ Einstieg: mit Mini-Gedichten experimentieren (Reime erkennen, mit verschiedener Betonung vortragen, weiterschreiben) ➢ Verrückte Zwei-, Vier-, Sechsbeiner-Gedichte untersuchen und vortragen ➢ Gedichte von Ringelnatz und Goethe formal untersuchen und verstehen ➢ Gedichte von Ernst Jandl und Josef Guggenmos wirkungsvoll vortragen ➢ Gedichtwerkstatt: Reime schmieden, ein eigenes Tiergedicht schreiben, ein Elfchen oder ein Haiku dichten, ein Parallelgedicht verfassen ➢ Ein Gedicht aus dem Kapitel am Computer sinnvoll gestalten	➢ Wortschatz : Stimmungsbeschreibung	Methodentipps und Feedbackbogen zum Gedichtvortrag Methodentipps um Texte am Computer zu gestalten
Themenbereich n° 9 *Schauspielerei – Szenen spielen, filmen und untersuchen*	➢ Dialogische Texte gestaltend vortragen ➢ Dramatische Texte und ihre Merkmale kennen ➢ Gestaltungsmittel von Medienprodukten (Fernsehserien) erkennen	➢ Einstieg: über Theatererfahrungen sprechen + Theater und Film vergleichen ➢ Gefühle pantomimisch darstellen ➢ Kleine alltägliche Szenen improvisieren	➢ Wortschatz erweitern. Wortfelder: Theater, Szenisches Spiel, Regieanweisungen, Fernsehserien, Handlungsaufbau, Kameraeinstellungen, Rückmeldungen geben	Methodenkasten „Szenisches Spiel: Sprechweise, Mimik, Gestik“ Infokasten „Merkmale eines Theaterstücks“ Checkliste „Rückmeldungen geben“

	➢ Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren (eine Szene aufnehmen) ➢ Möglichkeit des Veröffentlichens und Teilens nutzen ➢ Sprachliche Strukturen in ihrer Funktion erkennen und verstehen ➢ Grundlegende Kommunikationsstrukturen beschreiben	➢ Eine Szene mit einer gewissen Stimmung spielen, filmen und Rückmeldung geben ➢ Zwei Szenen aus dem Theaterstück *Ein Tier für Frau Schmitt* formal untersuchen, miteinander in Verbindung bringen und verstehen ➢ Anschließend das Vortragen üben (immer wieder dank Rückmeldung der Mitschüler verbessern), Requisiten mit einbeziehen, das Ergebnis filmen ➢ Die Fortsetzung des Theaterstücks improvisieren ➢ Szenen aus der Fernsehserie *Tiere bis unsters Dach* untersuchen: Figurenbeschreibung und –konstellation ➢ Handlung und Bilder einer Folge untersuchen (Handlungsstränge erkennen und betiteln) ➢ Unterschied zwischen offen gebliebenen und abgeschlossenen Handlungssträngen	➢ Verwendung von Konjunktiv II, um Ratschläge zu formulieren und Tipps zu geben	Infokasten „Informierende und unterhaltende Sendungen in Fernsehen und Streams“ Infokasten „Figuren in einer Fernsehserie“ Infokasten „Die Kamera: Einstellungsgrößen unterscheiden“ Infokasten: Persänlichkeitsrechte beim Filmen

		➢ Kameraeinstellungen und deren Wirkung erkennen und beschreiben ➢ Die Szene *Eine weise Entscheidung* spielen und filmen		
Themenbereich n° 10 *Rund um den Hund – Sachtexte verstehen*	➢ Einen Sachtext fragegeleitet untersuchen, aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen und vergleichen ➢ Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen	➢ Schrittweise Annäherung an einen Sachtext über Hunde (Überschrift und Bild, erstes Lesen, wichtige Wörter-Wortgruppe) ➢ Unbekannte Wörter klären (Ableiten oder Nachschlagen) ➢ Zwischenüberschriften zu einem Sachtext formuliern ➢ Diagramme verstehen ➢ Vergleich Sachtext und Romanauszug über einen Hund ➢ Redewendungen und Sprichwörter zum Thema Hund untersuchen ➢ Eine Wissenssendung über Hunde anschauen ➢ PROJEKT: Informationen zu einem Thema suchen und präsentieren (ein Informationsplakat gestalten)	➢ Zusammengestellte Nomen ➢ Substantivierte Verben ➢ Wortschatz: Diagrammarten	Infokasten „Unbekannte Wörter klären“ Infokasten „Zwischenüberschriften formulieren“ Methodenkasten „einen Sachtext verstehen“ Infokasten „Diagramme erschließen“ Inhaltliche Stichpunkte zum Vergleich werden vorgegeben Infokasten „Wissenssendung“ Merhodenkasten „Im Internet recherchieren“ Methodentipps „Ein Informationsplakat gestalten“
Themenbereich n° 11	➢ Wortarten unterscheiden und deren Funktion erkennen	Aufgaben und Übungen aus dem Schulbuch:	➢ Nomen (Singular, Plural)	Infokästen zu allen Grammatikthemen

Reisen ins Weltall- *Wortarten und Satzglieder unterscheiden*	➢ Flexionsformen und ihre Funktion erkennen und anwenden ➢ Operationale Verfahren (Proben) verwenden können ➢ Grundlegende Strukturen des Satzes (Satzglieder, Satzarten) beschreiben	➢ Nomen erkennen ➢ Singular-und Pluralform der Nomen bilden ➢ Bestimmte und unbestimmte Artikel unterscheiden ➢ Nomen in den 4 Fällen verwenden ➢ Nach Präpositionen auf den Fall achten ➢ Mit Adjektiven etwas genauer beschreiben ➢ Mit Personalpronomen Nomen ersetzen ➢ Mit Verben Vergangenes ausdrücken ➢ Die Zeitformen richtig anwenden ➢ Satzarten unterscheiden und Satzgliedererkennen ➢ Proben zur Textüberarbeitung kennen lernen (Ersatzprobe, Erweiterungsprobe, Weglasprobe)	➢ Kasus (die 4 Fälle) ➢ Präpositionen mit Dativ und Akkusativ und Wechselpräpositionen ➢ Adjektivdeklinationen ➢ Personalpronomen ➢ das Verb ➢ die Zeitformen der Vergangenheit (Präteritum und Perfekt) ➢ die Satzarten (Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufesatz) ➢ Mit Hilfe der Umstellprobe die Satzglieder bestimmen ➢ Das Prädikat und das Subjekt ➢ Akkusativ- und Dativobjekt	Tandembögen: Wortarten kennen + Satzglieder bestimmen Stationenlernen zum Selbsttesten Texte überarbeiten mit der „Grün-Korrektur“

Themenbereich n° 12 *Rechtschreiben erforschen*	➢ Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Aufgaben und Übungen aus dem Schulbuch: ➢ Wörter deutlich sprechen ➢ Silben und Laute hören ➢ Silben lesen und erkennen ➢ Wörter schwingen ➢ Strategie: Ein- und Zweisilber verlängern ➢ Strategie: Zusammengesetzte Wörter zerlegen und verlängern ➢ Strategie: Wörter mit *ä* und *äu* ableiten ➢ Nomen erkennen ➢ offene und geschlossene Silben ➢ Schreibung von Konsonanten ➢ Wörter mit *ie* ➢ ß oder Doppel-s?	➢ Über Strategien der Laut- und Buchstaben-Zuordnung verfügen ➢ Wortbezogenen Regelungen (Kürze und Länge des Stammvokals) und satzbezogene Regelung (Groß- und Kleinschreibung) kennen und anwenden ➢ Strategien zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung nutzen (richtig abschreiben, laut und deutlich sprechen, verwandte Wörter suchen, Wörter zerlegen und verlängern, individuelle Fehleranlayse, Nachschlagen im Wörterbuch)	Im Wörterbuch nachschlagen Eine Fehleranalyse durchführen An Stationen üben Partnerdiktate